WISE GUYS MAGAZIN • Ausgabe Nr.5 • November 2003

www.wiseguys.de

WISE GUYS

A-CAPPELLA MAGAZIN

Hallo, liebe Leute!

Teilweise gut erholt, teilweise zumindest um interessante neue Erfahrungen reicher, aber generell gut gelaunt, haben wir am 1. September unsere neue Konzertsaison in Angriff genommen. Die fünfmonatige Zeit davor ohne **WISE GUYS**-Shows hat uns allen gefallen, auch wenn vielleicht nicht jeder von uns sie so genutzt hat, wie er sich das vorgestellt hatte (siehe unsere Ankündigungen in Heft 4). Ab Seite 16 berichtet jeder offen und ehrlich, was aus den individuellen Plänen geworden ist.

In unserem fünften Magazin gibt es jede Menge Neuigkeiten zu vermelden: Unsere erste DVD erscheint, wir haben erstmals mit einem Regisseur zusammen gearbeitet, wir bereiten uns – neben der vierten **WISE GUYS**-Totalnacht am 18.2.2004 – schon jetzt auf die allererste **WISE GUYS**-Spezialnacht (CD-Präsentation und Oldie-Konzert in einem!) im November nächsten Jahres vor, wir haben unsere erste „Goldene Stimmgabel“ nicht bekommen, und unsere beiden studierten Physiker Clemens und Sari schaffen es zum ersten Mal zu verdeutlichen, dass klug angewandte Physik tatsächlich Spaß machen kann.

Herzliche Grüße mit viel Rückenwind
von den
WISE GUYS

Inhalt

Hallo liebe Leute! Editorial 2
Die DVD 3
So war's im Tanzbrunnen 2003 Die schönsten Bilder 4
Die WISE GUYS und die goldene Stimmgabel Kommentar von Dän 7
Die Lösung des Rätsels vom letzten Magazin 7
Regiearbeit mit Mark Britton ...beobachtet von Anette Dewitz 8
Anekdötchen 13
Dicker Hund der Woche 13
2 ganz dicke Dinger Totalnacht & Spezialnacht 14
Der WISE GUYS-Shop 16
„Weil ich ein Kölner bin“ Songtext 19
Was haben die WISE GUYS in der Pause gemacht ? 20
Benefizkonzert 2003 Briefe über die Verwendung der Spendengelder 24
Besserwissereien: Friedlicher Raketenbau 27
Die neue Homepage 29
Das **WISE GUYS**-Kreuzworträtsel 30
Impressum 31

WISE GUYS – die DVD

Veröffentlichung: Montag, 17.11.2003
Inhalt:
- **Langer Mitschnitt vom Tanzbrunnen-Open-Air 2003**
- **Die besten Songs vom Konzert in Mainz**
- **Videoclips (u.a. „Sonnencremeküsse“, „Kinder“)**
- **Ausführliche WISE GUYS-Biografie/Dokumentation**

Wer nicht nur hören will, kann ab sofort auch hören und sehen: Nachdem wir der Versuchung, ein Video zu produzieren, jahrelang tapfer widerstanden haben (weil es kein vernünftiges Material gab...), schmeißen wir jetzt doch unseren ersten offiziellen Bild- und Tonträger auf den Markt: **„WISE GUYS – die DVD“** erscheint am 17.11.2003 bei Pavement Records. Schwerpunkt der DVD ist unser großes Open-Air-Konzert im Kölner Tanzbrunnen vom vergangenen Mai. Dazu kommen zum Teil bisher unveröffentlichte Highlights unseres „3Sat-Konzerts“ in Mainz (zum Beispiel als Premiere „Rasier‘ dich“/ Something stupid) und unsere Videoclips (neben „Jetzt ist Sommer“ die bislang nicht erhältlichen Videos „Kinder“ und der begehrte Marionetten-Clip zu „Sonnencremeküsse“ aus der Werkstatt vom Team Dewitz).
In einer ausführlichen Dokumentation mit zahlreichen Bildern aus den letzten Jahren schildern wir darüber hinaus unser Leben als **WISE GUYS** zwischen Alltag und Highlights. Und selbstverständlich gibt es auch einige Überraschungen.

Hier das erste prominente Kritiker-Urteil:
„Diese DVD kann keine Menschenleben retten – aber sie macht definitiv glücklich!“
(Die WISE GUYS)

So war's beim Tanzbrunnen 2003

Unsere inzwischen schon traditionellen Open-Air-Konzerte im Kölner Tanzbrunnen – immer Ende Mai – haben sich auch bei unseren Fans endgültig zu einem absoluten Highlight etabliert.

In diesem Jahr kamen **12.000 (Samstag) und 9.000 Zuschauer (Sonntag) aus ganz Deutschland** in die ebenso schöne wie kultige Freiluft-Anlage am Rhein – ein neuer Rekord. Samstag war wieder der „wildere" Tag mit der lautstärkeren „Mitsing-Fraktion" im Publikum, dafür war's am Sonntag etwas gemütlicher.

Da die Stimmung bei den Tanzbrunnen-Konzerten sowieso unbeschreiblich ist, zeigen wir Euch hier ein paar Bilder davon (außerdem werden natürlich auf unserer DVD weite Teile des Samstagkonzerts zu sehen und hören sein).

Am besten ist es aber, wenn Ihr nächstes Jahr einfach selbst (wieder) mit dabei seid: Am **Samstag, 22. 5. 2004 um 18:00 Uhr** und **Sonntag, 23. 5. 2004 um 17:00 Uhr** (Kartenvorverkauf: 0221-2801) gibt es außer Partystimmung und Gänsehaut auch schon diverse Songs von unserem nächsten Album! Kinder bis sieben Jahre haben wie immer freien Eintritt.

P.S.: Zur Zeit laufen Überlegungen, im nächsten Jahr nach dem Konzert am Samstag eine After-Show-Party im Theater am Tanzbrunnen zu machen.

„Ruf' doch mal an"

„Rasier' dich"

Clemens geht auf Tuchfühlung

Everybody's darling: Ference

Sari in action

„Showtime"

Fotografie: Seetzen

„...deutscher Meister sein!“

„Einmal im Leben...“

Wolle ist wieder da!

Verdammt war’n wir glücklich!

Die WISE GUYS und die goldene Stimmgabel

Ein Kommentar von Dän

Der Brief vom ZDF an unser Büro war eindeutig: Die **WISE GUYS** seien Gewinner der „Goldenen Stimmgabel 2003“. Diesen Preis erhalten Gruppen und Einzelinterpreten in Deutschland, die in ihrer jeweiligen Kategorie die meisten CDs verkauft haben. Mit unserem letzten Album „Klartext“ war uns das zu unserer großen Überraschung gelungen. Das ZDF forderte uns auf, unseren Preis im Rahmen einer Samstagabend-Show abzuholen – nur dann seien wir offizielle Preisträger.

Dass es dazu nicht kam, hatte zwei Gründe: Einerseits fand am Tag der Fernsehsendung unser Konzert in der schon Wochen vorher ausverkauften Münchener Philharmonie statt, das wir für einen TV-Auftritt niemals verlegt oder gar abgesagt hätten (übrigens ein Konzert, bei dem wir Fünf außerordentlich viel Spaß hatten). Zum Anderen – und für mich viel entscheidender – hatte man uns in die Kategorie „Schlager“ einsortiert. Wir hätten neben den berüchtigten „Flippers“ bei Dieter Thomas Heck auf der Bühne gestanden und uns mit unserer Stimmgabel wahrscheinlich ziemlich dämlich gefühlt.

Wegen unseres Konzerttermins kamen wir gar nicht in die Verlegenheit, den Preis aus „ideologischen Gründen“ ablehnen zu müssen.

Wenn es nach mir gegangen wäre, hätten wir das trotzdem getan. Ich bekomme lieber gar keine Auszeichnung als eine, die uns einen merkwürdigen Stempel aufdrückt. Sicher, wir sind weder „Deutschrock“ noch „International“ – aber macht man automatisch „Schlager“, wenn man deutsche Texte singt? Bei uns ist noch nie in Santa Barbara irgendeine romantische Sonne versunken, wir kennen keine Maria aus Mexiko und haben auch noch nie eine Frau musikalisch aufgefordert, sich an unseren ach so starken Schultern schutzsuchend auszuruhen oder uns „ganz in weiß“ zu ehelichen.

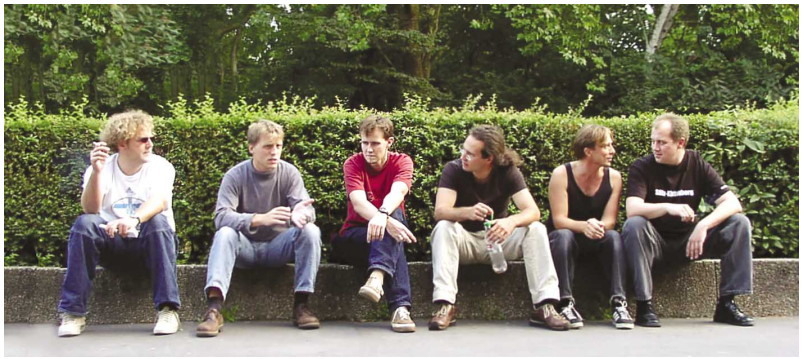
Und so lange man bei der Stimmgabel nicht die Kategorie „Exoten, die wir irgendwie nicht richtig einsortieren können“ einführt, gibt es für uns eben keine Kategorie. Und keine Stimmgabel. Damit können wir ganz gut leben – denn wir haben ja immer noch Saris Pitchpipe, die Stimmflöte.

Die Lösung des Rätsels vom letzten Magazin:

	K																												S	
	A	K																										H	C	
	R	N	G	E	I	G	E	W	A	D	E	B	P	O	O	L	H													
	R	A	Y	D	T	A	G	E	V	I	D	E	N	T	G	E	L													
	I	S	M	U	S	S	E	R	E	N	A	D	E	R	L	A	U													
	E	T	N	E	P	O	W	E	R	F	R	A	U	H	A	S	S													
	R	B	A	B	U	M	E	R	A	N	G	N	E	E	M	I	S													
V	E	R	S	E	D	E	S	I	N	F	E	K	T	I	O	N	L													
	F	U	T	R	E	T	E	N	D	A	B	E	I	N	U	G	A	T												
	R	E	I	F	K	E	N	N	A	K	O	N	K	U	R	S	E													
	A	D	K	L	A	R	T	E	X	T	T	I	E	F	B	A	U													
	U	E	S	U	D	V	E	R	G	O	E	T	T	E	R	N	F													
	P	R	O	S	E	M	I	N	A	R	N	I	T	R	O	G	E	N												
	G	A	G	S	J	A	G	D	C	R	E	M	E	A	M	O	R													

Regiearbeit mit Mark Britton

... beobachtet von Anette Dewitz



Die einzige Pause eines verdammt langen Wochenendes.

Es war Samstag, der 30. August 2003. Nach mehreren Monaten Pause sollte am nächsten Abend ein Konzert in der Comedia stattfinden, und die **WISE GUYS** hatten sich vorgenommen, die Show bis dahin unter der Regie von Mark Britton noch besser zu machen. Das ist ungefähr so, als ob man kurz vor einer anstehenden Feier noch schnell das Wohnzimmer renovieren will und dann irgendwann unvermeidlich im Chaos zwischen heruntergerissenen Tapeten und halbvollen Farbeimern steht und sich fragt, wie man um Himmels Willen auf diese blöde Idee gekommen ist. War doch vorher eigentlich alles ganz in Ordnung gewesen.

Einigen **WISE GUYS** konnte man ansehen, dass sie sich diese Frage schon vor Beginn der Arbeit gestellt hatten, als sie um 10 Uhr im Foyer der Comedia saßen und einen ersten Kaffee tranken. Es war schwierig genug, nach der Pause die Texte und vertrauten Schritte wieder abrufbereit im Kopf zu haben. Aber jetzt auch noch Änderungen beim Licht, der Choreografie und den Positionen auf der Bühne anstreben? Es war zu spät. Der Termin war gemacht, das Theater für zwei Tage angemietet, und Mark Britton rannte in diesem Moment am Theatereingang vorbei, drehte ruckartig mitten im Laufschritt um und stolperte mit Schwung über die Schwelle ins Foyer. Er kam vor dem Tisch zum Stehen und Eddi fragte unsicher: „War das Absicht?“ Mark grinste: „Hey! Ich bin Profi!“ Es fing lustig an, aber allen war klar, dass es nicht unbedingt lustig bleiben würde.

Die **WISE GUYS** gingen mit Mark Britton auf die von Scheinwerfern hell erleuchtete Bühne. Der Zuschauerraum war völlig abgedunkelt, und nur die Leuchtdioden an den Ton- und Lichtmischpulten blinkten gelb und grün aus dem hinteren Teil des Saales. Das komplette Technikteam saß dort, um mit an der neuen Show zu arbeiten, die ein exaktes Zusammenspiel zwischen den Technikern und den **WISE GUYS** erfordert.

Mark klebte die erste Markierung auf den Boden. „Hier ist die Mitte. Es ist sehr schwer am Anfang, aber es wird schnell zur Gewohnheit“, tröstete er die skeptisch guckenden **WISE GUYS**, die auf der Bühne verteilt herumstanden und ihm still zusahen. Beim ersten Lied gab es für die **WISE GUYS** nicht viel zu tun. Eng nebeneinander standen sie fast bewegungslos auf der Bühne, sangen „Weil ich ein Kölner bin“, und das Lichtteam stellte nach der Anweisung von Mark die passende Beleuchtung dazu ein. „Alle ein bisschen weiter nach vorne!“ kommandierte der Regisseur, der konzentriert auf die Kleinigkeiten achtete, und die fünf Sänger auf der Bühne rutschten in kleinen Schrittchen nach vorne, bis er „Stop!“ rief. „Zusammenrücken! Clemens näher! ... Wow!“ Die letzten vier Takte wurden mehrfach gesungen, damit das Lichtteam den richtigen Zeitpunkt für die Abblendung finden konnte, und erst als Mark ein begeistertes: „Great!“ ausrief, war es geschafft.

Mark Britton, ein Künstler mit eigenem Comedy-Stil.

1984 gründete er mit Krissie Illing das legendäre Duo „Nickelodeon“ und tourte erfolgreich durch die Welt. Inzwischen macht er Solo-Programme, in denen er sein Talent für exaktes Timing, punktgenaue Inszenierung und intensiven Körpereinsatz zeigt. Neben seinen Live-Shows arbeitet er als Autor für Theater, Funk und Fernsehen und führt Regie bei anderen Künstlern. Er ist sehr britisch, lebt schon lange in Köln und die Termine seiner aktuellen Show „Welcome to Britton“ sind unter www.markbritton.de zu finden.

Aber noch nicht ganz. „OK, nochmal und jetzt sofort weiter zum nächsten Lied!“ Das war schon etwas schwieriger, denn das Licht sollte am Ende des ersten Liedes ausblenden, die **WISE GUYS** im Dunkeln auf neue Positionen laufen, mit „Ruf doch mal an“ beginnen und bei den ersten Tönen sofort im Spotlight stehen. Wieder erklangen die letzten Takte von „Weil ich ein Kölner bin“, das Licht wurde perfekt ausgeblendet und die **WISE GUYS** versuchten in der Dunkelheit ihre neuen Positionen zu finden. Mark füllte die Zeit, in der sie etwas unsicher über die Bühne stolperten, mit einem nachlässig gesprochenen: „Applaus, Applaus, Applaus“, und aus dem Nichts klang plötzlich die ratlose Stimme von Ferenc: „Ich brauche jetzt mein Handmikrofon.“

Licht an und neue Überlegungen. Wie kommt Ferenc zwischen den Liedern rechtzeitig an sein Mikrofon, das beim ersten Lied auf dem seitlichen Tisch liegt, und wie können die **WISE GUYS** nach dem Erlöschen der Scheinwerfer sofort ihre Positionen unter den Spots finden? Mark packte das fluoreszierende Klebeband wieder aus, um wenige, wichtige Stellen zu markieren, „...es soll ja nicht aussehen wie eine Flughafen-Landebahn bei Nacht“, und Ferenc musste das Mikro schon während des ersten Liedes in der Hand halten.

Mehrfach wurde der Übergang zum zweiten Lied geübt. Die **WISE GUYS** sangen die letzten Töne, suchten dann rückwärts gehend im Dunkeln nach kleinen, leuchtenden Streifen auf dem Boden, das Licht war mal zu früh aus, mal zu spät an, und Mark Britton beob-

achtete alles, fand Schwachstellen heraus und gab genaue Anweisungen. Endlich saß der Übergang, da tauchte das nächste Problem auf. „Ruf doch mal an“ war erst seit kurzer Zeit im Live-Programm und hatte noch keine wirklich durchdachte Choreografie. Mark ließ sich die Nummer komplett vorführen. Der Anfang war in Ordnung, aber zwischendrin gab es wirre Laufpassagen, bei denen keiner wusste, wo er am Ende ankommen sollte. Die **WISE GUYS** mussten noch einmal anfangen und er unterbrach plötzlich: „Stop! Eddi, wo stehst du in diesem Moment?“ „Keine Ahnung“, war die hilflose Reaktion. „Gut. Richtige Antwort!“ Fragende Blicke von den **WISE GUYS**, dann losplatzendes Gelächter, als sie das grinsende Gesicht ihres Regisseurs sahen.

Es war klar, dass ein geregelter Ablauf gefunden werden musste. Clemens schlug vor: „WIR tauschen die Plätze vorne, IHR hinten und wir drehen dabei unsere Positionen. Beim zweiten Mal gehe ich dann von DA nach DA.“ Ferenc: „Nein, da steh ICH doch.“ Sari: „Ferenc, du stehst da beim dritten Mal! … Oder??“ Eddi: „Dann geh ich DA hin, wenn das nicht zu kompliziert ist.“ Ferenc: „Ich finde, es ist JETZT schon zu kompliziert.“ Fünf verwirrte **WISE GUYS** starrten auf den Boden und versuchten ihre Wege zu ordnen. Sari ließ die Schultern hängen und seufzte: „Ich hab jetzt völlig den Überblick verloren, wann ich wo bin.“
Mark klatschte in die Hände, rief: „Von vorne, bitte!“ und übernahm das Kommando. Während die **WISE GUYS** sangen, hüpften und Positionen suchten, bändigte er das Chaos,

„Du gehst jetzt...“

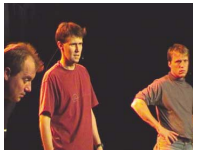
„...da hin!“

„...und du hier!“

Noch mit Noten: „Weil ich ein Kölner bin“

gab klare Zielangaben, wedelte mit den Armen, scheuchte zurück, winkte heran und sah aus wie ein Polizist, der den Verkehr auf einer stark befahrenen Kreuzung regelte. Skeptische und verzweifelte Blicke trafen ihn, aber er beruhigte: „Ganz ruhig. Es ist simpel, OK?“ Und wirklich bekam das Ganze endlich eine Form, die Hektik verschwand, gezielte Bewegungen kamen und jeder wusste, wo er am Ende der Strophen stehen musste. Wenigstens in den meisten Fällen. Mark: „Geh auseinander!“ Sari: „Ich?“

Beeindruckend war, mit welcher Konzentration und großem Einsatz alle Beteiligten arbeiteten. Sobald das Signal zum Beginnen gegeben wurde, sangen die **WISE GUYS** gut gelaunt und lebhaft los. Sie wirkten, als würde ihnen das Lied auch bei der fünfzehnten Wiederholung noch Vergnügen machen, und nur die fragenden Blicke und die schnellen, hastigen Richtungskorrekturen zeigten, dass sie sich in der Übungsphase befanden. Mark Britton lief währenddessen zwischen Bühne, Zuschauerraum und Lichtpult hin und her und rief, von ausholenden Armbewegungen begleitet, laute Anweisungen in den Raum, die sich mit dem kräftigen, fünfstimmigen Gesang zu einer wirren Proben-Arbeits-Atmosphäre mischten. „Licht jetzt heller! Sari nach vorne. Spots! Don’t go there, go here!! Stop, stop, stop!!“



Nach vielen komplett gesungenen Durchgängen und noch mehr abgebrochenen Strophenteilen sagte Mark endlich: „Gut. Noch einmal mit Licht, dann ist Pause.“ Fröhlich lachend, temperamentvoll und scheinbar mit Spaß sprangen die **WISE GUYS** erneut über die Bühne,

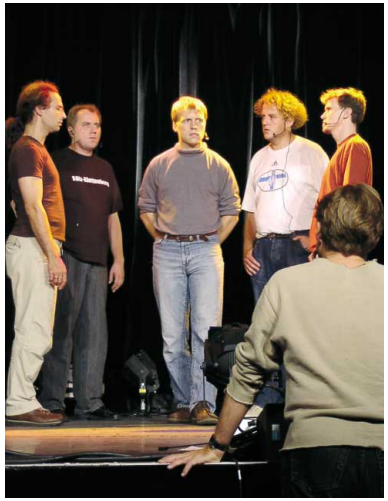
Die WISE GUYS unter scharfer Beobachtung

sangen dabei laut, animierten das nicht vorhandene Publikum zum Mitklatschen, um schließlich nach dem letzten Ton und der angespannten Endpose sofort müde und erschöpft zusammen zu sinken. Endlich Pause. Doch da rief Mark: „Das Licht war noch nicht richtig. Jungs, tut mir leid. Einmal noch, DANN ist Pause!“ Ziemlich ruhig saßen die **WISE GUYS** danach im Foyer und wussten, dass sie erst zwei Stücke und einen Übergang aus ihrem Programm erarbeitet hatten.

Die Arbeit an der Show war für alle Beteiligten anstrengend und ermüdend. Mark Britton hatte neue Ideen, für die einige altvertraute Verhaltensweisen wegfallen mussten. Er erläuterte seine Vorstellung, motivierte zum Ausprobieren und entwickelte sofort ein neues Konzept, wenn sich herausstellte, dass der ursprünglich gedachte Plan nicht durchführbar war. Mit den **WISE GUYS** stand ihm eine selbstbewusste Gruppe gegenüber, die sehr aufgeschlossen für Verbesserungen und neue Ideen war, aber nicht alles kritiklos annehmen und gegen ihre Überzeugung tun würde, nur weil ein Regisseur es sagte. Kommandos hallten durch den Raum, die Scheinwerfer

klackerten beim Farbwechsel, immer wieder mussten Lieder abgebrochen und Positionen auf der Bühne korrigiert werden, aber trotz Anspannung und steigender Müdigkeit blieb der Umgangston freundlich und respektvoll. Sogar blöde Bemerkungen waren immer mal wieder drin.

„Dialog“



Zwölfeinhalb Stunden am Samstag und sechs Stunden am Sonntag waren die **WISE GUYS** und das Licht- und Tonteam unter der Anleitung von Mark Britton mit der Umsetzung der Show beschäftigt, dann waren alle erschöpft und eigentlich urlaubsreif. Nur zwei Stunden später sollte das Konzert über die Bühne gehen. Die **WISE GUYS** waren extrem nervös, weil das neue Konzept nur wirken konnte, wenn alles einigermaßen flüssig und ohne größere Pannen ablief. Aber würden sie sich an die vielen neuen Anweisungen, die in ihren Köpfen herumschwirrten, erinnern können? Wer musste noch mal wann unter welchem Spot stehen? Arme hoch oder runter? Mark Britton versicherte ihnen mit übersprudelnder Energie, dass es funktionieren würde, dass sie gut wären und ihnen alles rechtzeitig einfallen würde, lächelte aufmunternd und sank dann mit freiliegenden Nerven auf seinen Platz im Zuschauerraum, wo er nervös auf den Beginn des Konzertes wartete.

Nach dem Konzert sah alles anders aus. In der Show hatte es keine wirklich großen Pannen gegeben, und als die **WISE GUYS** merkten, dass das Konzept funktionierte und bei den Zuschauern ankam, waren sie zunehmend sicherer geworden. Sie freuten sich über den gelungenen Start, und auch Mark Britton strahlte glücklich. Ich vermute, dass man den Stein, der ihm am Ende des Konzertes vom Herzen gefallen war, nur nicht hören konnte, weil der Applaus der Zuschauer so laut war.

P.S. Die WISE GUYS möchten auch in Zukunft bei Bedarf auf Marks Rat und Tat zurückgreifen. Etatmäßige Choreografen bleiben jedoch weiterhin Nana Eger und Theo Vagedes.

www.wiseguys.de

Anekdötchen

notiert von Eddi

In grauer Vorzeit, als wir noch kein eingespieltes Licht-Team hatten, konnte es noch passieren, dass unsere Konzerte, z.B. in Schulen, von mehr oder weniger begeisterten Amateur-Lichttechnikern beleuchtet wurden, die unsere Show gleichzeitig zum ersten Mal sahen. Vor etwa einem Jahr geschah es, dass wir ein solches Konzert gaben – nebenbei bemerkt in Fröndenberg, wo wir 1995 unser erstes Konzert außerhalb Kölns gesungen hatten. Zum Verständnis muss man ein wenig ausholen:
Zum Einen war Saris Wohnung gerade mit einem großen neuen Dachgeschoss-Wohnzimmer versehen worden. Zum Anderen brachte Dän einige Tage vor diesem Konzert unser Auto zur Reparatur. Beim nötigen Umräumen in den Ersatzwagen ließ er aus Versehen den Auftrittskoffer mit Schuhen, Sonnenbrillen und anderen Utensilien für die Show im Auto liegen, was uns beim Konzert vor einige kleidungstechnische Herausforderungen stellte. Nach dem Konzert ergab sich nun im Backstage-Bereich (dem Lehrerzimmer) der folgende Dialog:

Amateur-Lichttechniker:
„War ich wenigstens gut?“
Sari: „Ja, du warst gut.“
Ferenc: „So ein gutes Licht hatten wir noch nie – jedenfalls hier in Fröndenberg...“
Clemens: „Nee, im Ernst. Wir sagen es den Leuten auch, wenn sie scheiße sind.“
Sari: „Wir formulieren es dann aber nett.“
Ferenc: „Zum Beispiel, indem wir sagen: Ja, du warst gut.“
Allgemeines Gelächter.
Dän: „Das muss ins Notizbuch für's Magazin. Ham wir das Notizbuch dabei?“
Sari: „Nein – das hast du im Auto gelassen, als du es bei der Reparatur 'leergeräumt' hast.“
Dän: „Scheiße, ich dachte echt, ich hätte es leergemacht.“
Sari: „Im Verhältnis zu deiner Wohnung hast du es auch leergemacht.“
Dän: „Was gibt's an meiner Wohnung auszusetzen? Ich habe halt keine Turnhalle im Obergeschoss!“

Hund

Der dicke Hund der Woche

Über diese Inschrift freuen wir uns immer, wenn wir Konzerte in Mönchengladbach machen. Und fragen uns, ob dem Dativ-Objekt etwas Ernsthaftes zugestoßen sei oder ob die Bürger der Stadt Gladbach immer so fröhlich-ziellos vor sich hin widmen.

Foto: Dr. Klose

Ferenc (beim Soundcheck):
„Ich hab‘ irgendwie so ‘nen Drall nach links!“
Clemens: „Das könnte ein Schlaganfall sein.“

Bilder: WISE GUYS-Totalnacht 2002

2 ganz dicke Dinger

Zwei ganz dicke Dinger:

WISE-GUYS-Totalnacht

am 18.2.2004 in Köln

Am Mittwoch, 18.2.2004, steigt in der Stadthalle Köln-Mülheim die vierte WISE GUYS-Totalnacht.
Das Mega-Benefizkonzert am Vorabend des Kölner Straßenkarnevals läuft von 19:00 Uhr bis 1:00 Uhr nachts; es gibt fünf Blöcke, vier Pausen und ungefähr 70 (siebzig!) **WISE GUYS**-Songs aus den letzten neun Jahren zu hören und sehen. Und mit dem letzten Konzertblock ab Mitternacht läuten wir traditionell unseren ganz privaten Karneval ein.
Die gesamten Einnahmen gehen wieder an zwei soziale Einrichtungen: Diesmal an die Aktion „Menschen für Menschen“, die seit vielen Jahren in höchst seriöser Weise notleidende Menschen in Afrika unterstützt, und an die „Jugendwerkstatt Köln-Klettenberg e.V.“, einen Verein, dessen Ziel es ist, sozial benachteiligte junge Leute zu einer selbständigen Lebensbewältigung zu führen. Unsere gemeinsame Auswahl dieser beiden Initiativen folgt der Grundidee, in sozialer Hinsicht einerseits „global“ zu denken, andererseits aber auch im wahrsten Sinne des Wortes vor der eigenen Haustür zu kehren.
Einmal mehr möchten wir versuchen, die Chancen, an die traditionell sehr begehrten Tickets zu gelangen, für alle möglichst gerecht zu gestalten: Der Vorverkauf läuft bundesweit und zwar nur telefonisch am Samstag, den 29.11.2003 ab 9:00 Uhr unter den Telefonnummern 0180/5 17 05 17 und 0221/28 01. Einen Teil der Karten halten wir zurück und verkaufen ihn als „zweite Chance“ am 10.1.2004 ab 11:00 Uhr in unserem Büro, Gottesweg 151, in Köln-Sülz. Der aktuellste Stand der Dinge findet sich wie immer unter www.wiseguys.de.

WISE-GUYS-Spezialnacht

am 6.11.2004 in Düsseldorf (!)

Doppelkonzert:
- Die neue CD
- Die lange Oldie-Nacht

Vielleicht noch verrückter – wenn das überhaupt geht – ist die **WISE GUYS-Spezialnacht am 6.11.2004 in der Philipshalle in Düsseldorf** (jawohl!):
Dort präsentieren wir zunächst mit einem aktuellen Konzert unsere neue CD (offizieller Erscheinungstermin dieses neuen Studioalbums, das noch keinen Titel hat, ist Montag, der 8.11.2004). Im Anschluss an dieses CD-Präsentationskonzert machen wir nach einer kurzen Pause noch ein „Mitsingkonzert“:
Von ca. 23:00 Uhr bis 0:30 Uhr gibt es **WISE GUYS**-Oldies satt, und es ist nicht nur gestattet, sondern durchaus erwünscht, dass die Zuschauer lautstark mitsingen. Deshalb singen wir in diesem „Nachtblock“ nur die bekanntesten Klassiker aus unserem Repertoire. Die Spezialnacht ist also nicht nur wegen des neuen Albums, sondern auch wegen der „Oldies“ ein ganz besonderes (und ganz besonders langes) Konzert, das nicht zuletzt speziell für alle Leute gedacht ist, die für die Totalnacht im Februar keine Tickets bekommen haben.
Die Karten sind erhältlich ab Samstag, den 29.11.2003 unter Telefon 0180/5 17 05 17, 0211/77 50 57, bei allen Ticket Online Vorverkaufsstellen oder unter www.ticketonline.de.

Der WISE GUYS-Shop

Diese Artikel sind auch unter www.wiseguys.de erhältlich

„Klartext“
Das aktuelle Album der WISE GUYS
Inhalt: Sing mal wieder, Sonnencremeküsse, Du Doof!, Danke, Powerfrau, Das wär's gewesen, Kinder, Chocolate Chip Cookies, She is amazing, Du bist dabei, Was für eine Nacht, Stress, Deutscher Meister, Spaß beiseite, Die Bahn kommt, Dialog, Träum vom Meer
16,00 EURO

„Ganz weit vorne“
Das vorletzte Album der WISE GUYS.
Inhalt: Showtime, Jetzt ist Sommer, Wenn sie tanzt, Anna hat Migräne, Sensationell, Stolz, Das Leben ist zu kurz, Armes Schwein, Kaiser Franz, Ohne dich, Die wahre Liebe, Bleib wie du bist, Willst du mit mir gehn, Besserwisser, Zur Lage der Nation, Die Philosoffen, Wenn sie tanzt (Radio-Version)
16,00 EURO

„Live“
Das erste WISE GUYS Live-Album.
Inhalt: Gedanken vor Konzertbeginn, Skandal, Köln ist einfach korrekt, Baby noch einmal, Wie kann es sein, Parfüm, Golden Eye, Meine heiße Liebe, Mädchen lach doch mal, Root Beer Rag, Probier's mal mit 'nem Bass, Nein,Nein,Nein!, Do you believe, Verlieben, verloren,..., Ich will keine a-cappella, Wenn ich ens nit mih existiere, Zu schön für diese Welt
16,00 EURO

„Skandal“
Inhalt: Skandal, Meine heisse Liebe, Liebe im Internet, Probier's mal mit 'nem Bass, Ich bin grumpig, Mädchen lach doch mal!, Die Comedian Harmonists, Ein Herz und eine Seele, Flunder gibt es immer wieder, Mann & Frau, Golden Eye, Der letzte Martini, More than words, Sie ist die Beste, Root Beer Rag, Es tut so weh, Schwachkopf
16,00 EURO

„Alles im grünen Bereich“
Inhalt: Wise Guys Opener, Ruf doch mal an, Alles im grünen Bereich, Ich schmeiß' mein Auto auf den Müll, Wie kann es sein, Schwachkopf, Julia, Ich bin raus, Dumm gelaufen, Tekkno, Köln ist einfach korrekt, Alles Banane, Haarige Zeiten, Wie die Zeit vergeht, Rhythmus, Ich will keine a-cappella, Lullaby
16,00 EURO

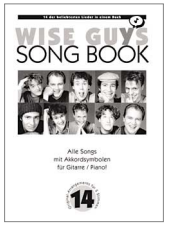
„Haarige Zeiten“
Die zweite WISE GUYS Studio-CD
16,00 EURO

„Dut-Dut-Duah“
Die erste CD
16,00 EURO

„Kinder“
Die neueste Maxi Single der Wise Guys
7,00 EURO

„Nein, Nein, Nein!“
Unser erstes "Mini-Album" mit 4 verschiedenen Titeln.
7,00 EURO

„Jetzt ist Sommer“
Single – Der Sommerhit
7,00 7,00 EURO



Das WISE GUYS Songbook
mit 14 Liedern der WISE GUYS im Original-Arrangement. Zusätzlich mit Harmonie-Angaben für Gitarre oder Klavier. Titel: Alles im grünen Bereich, Mädchen lach' doch mal!, Der letzte Martini, Die Comedian Harmonists, Tekkno, Ich bin grumpig, Oh Scheiße, Nein, Nein, Nein!, Wie kann es sein, Mann und Frau, Meine heiße Liebe, Julia, Haarige Zeiten, Probier's mal mit 'nem Baß.
16,00 EURO

Songbook II – Ganz weit vorne
16 Original-Arrangements für 5 Stimmen mit Gitarren-Griffen und Akkordsymbolen.
Inhalt: Showtime, Jetzt ist Sommer, Wenn sie tanzt, Anna Migräne, Sensationell, Stolz, Das Leben ist zu kurz, Armes Schwein, Kaiser Franz, Ohne dich, Die wahre Liebe, Bleib wie du bist, Willst du mit mir gehn, Besserwisser, Zur Lage der Nation, Die Philosoffen.
18,00 EURO

T-Shirt mit Aufdruck „Träum vom Meer“
Grundfarbe: Dunkelblau
Schriftfarbe: Weiss
Größe: XXL
13,00 EURO

T-Shirt mit Aufdruck „Sonnencremeküsse“
Grundfarbe: Gelb
Schriftfarbe: Rot
Größen: XXL, XL, L
13,00 EURO

T-Shirt mit Photoaufdruck
Grundfarbe weiß
Größen: M, S
9,50 EURO

Tasse mit Aufschrift: „Träum vom Meer – WISE GUYS“
7,00 EURO

Zahlungsbedingungen:

- Sie tragen Ihre Wünsche, Ihren Namen und Ihre Adresse auf dieser Postkarte ein.
- Sie erhalten dann den zu zahlenden Betrag und eine Bestellnummer.
- Bitte überweisen Sie das Geld auf das Konto 464 064 001 bei der Dresdner Bank (BLZ: 370 800 40) und geben Sie unbedingt Ihre Bestellnummer an.
- Sobald das Geld bei uns eingegangen ist, geht die Lieferung an Sie hinaus.
- Für Porto und Verpackung berechnen wir Ihnen 4,00 EURO.

Hiermit bestelle ich verbindlich folgende Artikel:

Postalische Bestellungen sind nur bis 31.12.2003 möglich.

Artikel	Anzahl
1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	
9.	

WISE GUYS

Berlin

Tickets über Citytic
unter 030/23 08 82 30
oder 0800/248 98 42

Montag, 02. Februar 2004
um 20:00 Uhr
Theater des Westens
Kantstr. 12

WISE GUYS

Tickets ab 1.12.03
unter 01805/663 661

Hamburg

Donnerstag, 29. April 2004
um 20:00 Uhr
Musikhalle Hamburg
Johannes-Brahms-Platz

Absender:

Name

Vorname

Straße

PLZ

Wohnort

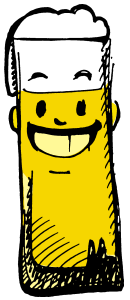
bitte
ausreichend
frankieren

WISE GUYS BÜRO
Gottesweg 151
50939 KÖLN

Songtext

Songtext: „Weil ich ein Kölner bin“

Es gibt eine Reihe brandneuer Songs in unserem Bühnenprogramm.
Von einem davon präsentieren wir Euch hier schon mal den Text:



Weil ich ein Kölner bin
Musik & Text: Daniel "Dän" Dickopf
Arrangement: Erik Sohn
WISE GUYS 2003

Du fragst, warum ich scheinbar immer
gute Laune habe.
Du fragst, warum ich nie schnell renne,
sondern lieber trabe.
Du fragst, warum ich's leichter find',
'nen Gang zurück zu schalten,
als Termine einzuhalten...
Du fragst, warum ich manchmal viel erzähl'
und wenig sage.
Du fragst, warum ich samstags rot-und-weiße
Sachen trage
und warum es mir leicht fällt,
auch mal über MICH zu lachen.
Du fragst ziemlich viele Sachen...

Doch es gibt keinen tief'ren Sinn –
es ist nur weil ich ein Kölner bin.
Nimm es einfach hin –
es ist nur, weil ich ein Kölner bin.

Du fragst, warum ich manchmal wie ein
Italiener wirke
und plötzlich wieder in mir selber ruhe
wie 'ne Birke,
warum ich's mag, mein Bier aus
Reagenzgläsern zu trinken –
manchmal ohne abzuwinken...
Du fragst, warum ich ganz und gar komplett
am Leben klebe.
Du fragst, warum ich gerne leben lasse
und gern lebe.

Du fragst, warum ich glaube,
dass noch immer alles gut geht,
solange nur der Dom steht...

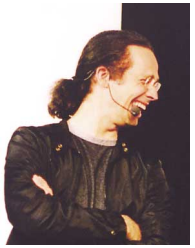
Doch es gibt keinen tief'ren Sinn –
es ist nur weil ich ein Kölner bin.
Nimm es einfach hin –
es ist nur, weil ich ein Kölner bin.
Immer mittendrin.
Weil ich ein Kölner bin.

Du fragst, warum ich noch nie lange
von zu Hause weg war
und auch im Urlaub ungern länger als
drei Wochen wegfahr'.
Du fragst, warum ich mich im Frühjahr
albern kostümiere
und mich dafür noch nicht mal
in der Straßenbahn geniere...

Doch es gibt keinen tief'ren Sinn...

Pause

Dichtung und Wahrheit – in der letzten Ausgabe haben wir unsere Pläne für die vor uns liegende fünfmonatige Konzertpause (April – August 2003) beschrieben. Jetzt liegt die Pause hinter uns. Wer seine Vorhaben einigermaßen durchführen konnte und bei wem alles ganz, ganz anders lief als gedacht, lest Ihr in diesen Erfahrungsberichten.



Eddi:

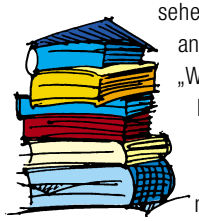
Eddi antwortet auf selbst gestellte Fragen...

„Wie war denn deine Pause?“

Total schön – weil ich mich mal wieder auf etwas völlig Anderes konzentrieren konnte, nämlich mein Studium. Es war ein lange gehegter Wunsch, mal in Heidelberg zu studieren, und ich bin sehr dankbar, dass das geklappt hat.

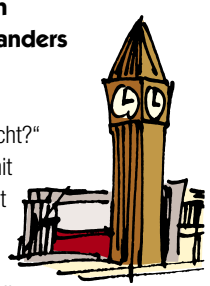
„Hast du denn dein Studium jetzt beendet?“

Nein, ich plane mein erstes kirchliches Examen Anfang 2006. Ob das wirklich so hinhaut, muss ich natürlich sehen, denn das Lernen parallel zum Beruf **WISE GUYS** – mal abgesehen vom Privatleben – ist schon anstrengend.



„Was war denn so schön daran, in Heidelberg zu studieren?“

Ich wusste: Ich habe genau ein Semester Zeit. Deshalb habe ich mich aufs Studium gestürzt und so intensiv die Zeit zum Studieren genutzt, wie noch nie zuvor. Dadurch bin ich nicht nur wieder in die Theologie hinein, sondern auch darin einen großen Schritt weitergekommen. Außerdem habe ich total viele nette Leute kennengelernt, vor allem durch das ökumenische Studentenwohnheim, in dem ich gelebt habe.



„Hast du gar keinen Urlaub gemacht?“

Doch, schon. Im August war ich mit meiner Frau – und teilweise mit Dän – etwas über zwei Wochen in England, wo einige meiner Geschwister leben. Die schlimmste Hitzewelle verbrachten wir also glücklicherweise an der angenehm kühleren Atlantikküste in Cornwall. Danach hatten wir auch noch ein paar ruhige Tage in Köln, wo ich viel Zeit für meinen Sohn hatte, bis Ende August der **WISE GUYS**-Stress wieder losging.

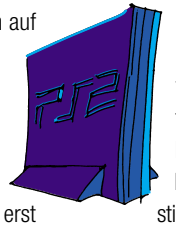
Sari:

Ganz spontan fällt mir zunächst ein, was ich in der Pause nicht gemacht habe: Ich habe es nicht geschafft, alles zu erledigen, was ich mir vorgenommen hatte.

Insbesondere habe ich verhältnismäßig wenig Urlaub gemacht (insgesamt vielleicht drei Wochen). Des weiteren sind keine neuen Songs aus meiner Feder geflossen (hätte mich auch gewundert) und ich habe keine exotische Sprache erlernt. Ich besitze keine Briefmarkensammlung, die ich neu hätte strukturieren können; habe ich folglich auch nicht gemacht. Aber gefaulenzt habe ich auch nicht.

Um einen Rest Struktur im Alltag zu bewahren, habe ich stattdessen versucht regelmäßig Joggen zu gehen, Fußball zu spielen und Gesangsunterricht zu nehmen. Zwischendurch wurde auf diversen Hochzeiten getanzt und verschiedene Umzüge wurden von mir kreativ mitgestaltet. Es haben mich viele Menschen besucht, was eine Menge Gegenbesuche meinerseits zur Folge hatte. Außerdem habe ich daran mitgearbeitet, David (unseren ehemaligen Azubi) prüfungsreif zu pauken.

Schließlich beherrsche ich den Kinderzimmer-Boxenstop (Babyöl-Wechsel, „Popo wund?“-Check, frische Windel aufziehen) souverän in unter 20 Sekunden und gegen Ende der Pause habe ich viel Zeit damit verbracht, mich auf die nächsten Konzerte zu freuen.



Ferenc:

Bei mir hieß es erst einmal „Extrem-Ausspanning“.

Kunststücke wie an der „Playstation 2“ die Knöpfe am Controller zu bedienen, gehörten für mich in den ersten Tagen zu den schwierigeren Aktivitäten außerhalb meiner familiären Pflichten.

Dann fing ich an, Sport zu machen.

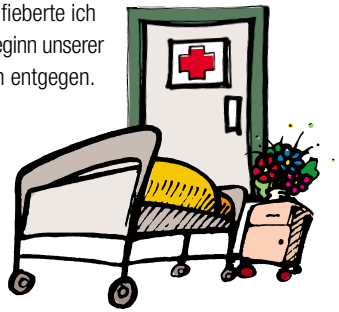
Einmal die Woche joggen mit Sari, dreimal die Woche ins Fitness-Studio und einmal die Woche 1000 Meter schwimmen mit Dän. Der Sprung von null auf hundert, im sportlichen Bereich, fiel mir am Anfang zwar ziemlich schwer, aber als ich erst einmal den inneren Schweinehund besiegt hatte, fühlte ich mich fit wie nie zuvor.

Schneller als gedacht kam dann doch die Vorbereitung auf die beiden Tanzbrunnenkonzerte. Die Zeit, die seit dem letzten Konzert vergangen war (immerhin vier Wochen) schien mir auf einmal sehr kurz. Nach den beiden sehr erfolgreichen und für mich persönlich auch genialen Konzerten kam die Vorfreude auf meinen Urlaub. Ich hatte mit meiner Frau am Anfang des Jahres schon den Urlaub gebucht, denn er sollte perfekt sein. Als passionierte Taucher buchten wir diesmal eine sehr schöne Appartementanlage mit Tauchbasis und Kinderbetreuung sowie Mini-Club. Eine Woche vor dem Urlaub kam für mich persönlich die Wende in der bis dato sehr aktiven und schönen Pause: Bei einem unglücklichen Sturz beim Fußballspielen entschloss sich meine Kniescheibe, ihre bis dahin für mich sehr angenehme Position für kurze Zeit zu verlassen.

Die Folgen waren drei Tage Krankenhaus, mit Krücken und elastischer Schiene in den Urlaub, kein Tauchen und bis heute auch kein Sport mehr. Da ich auch nach dem Urlaub noch einige Zeit Schwierigkeiten mit den alltäglichsten Dingen wie Treppensteigen oder Drehungen hatte, hoffte ich, dass zum Ende der Pause mein Knie halbwegs wieder in Ordnung sein würde.

Fazit:

Die erste Zeit der Pause habe ich sehr genossen. Die Zeit, die ich mit meiner Familie verbringen konnte, war wunderschön. Einiges auf meiner Liste konnte ich abarbeiten, aber die letzten zwei Monate fieberte ich schon wieder dem Beginn unserer Konzerte und Proben entgegen.



Clemens:

Meine größte Sorge vor der Pause war, dass ich die Zeit nicht sinnvoll nutzen würde. Deswegen hatte ich schon im Wintersemester 02/03 ein Fernstudium an der Fernuni Hagen angefangen und wollte nun in der Pause richtig Gas geben. Dann erschien mir das idiotischerweise als nicht ausreichend, und ich dachte, ich könnte zusätzlich mal in meinen ursprünglich anvisierten Beruf – Lehrer – hineinschnuppern. Ich bewarb mich also bei 13 Kölner Gymnasien als Aushilfslehrer für Mathe, Physik und Musik und wurde tatsächlich für die gesamte Zeit vom erzbischöflichen Irmgardis-Gymnasium eingestellt.

Das war ein Sprung in ziemlich kaltes Wasser, denn ich musste von jetzt auf gleich den kompletten Unterricht in einer 5. und einer 6. Klasse in Mathematik übernehmen. Das ganze Spektrum mit Klassenarbeiten, Zeugniskonferenzen, Elternsprechtag bis hin zum Lehrerausflug, brachte mich ganz schön zum Schwitzen. Immerhin: Ich habe überlebt und es war eine tolle Erfahrung. Mit Ach und Krach habe ich nebenbei 2 von den anvisierten 3 Scheinen in meinem Studium gemacht. Außerdem habe ich endlich meinen L-Schein im Drachenfliegen vollendet, mir eine eigene Ausrüstung gekauft und die Ausbildung zum "beschränkten Luftfahrerschein" (A-Schein) angefangen. Zwischendurch habe ich mit Ferenc ein bisschen an der neuen Homepage gebastelt. Mit meiner Familie war ich zwei Wochen in dem kleinen Fischerdorf Koroni in Griechenland und noch ein paar Tage bei meinen Schwestern in Bayern. Alles in allem war es eine tolle Zeit. Ich habe noch nie in meinem Leben so intensiv gelebt und gearbeitet.

Dän:

Naja, meine ziemlich umfangreichen Pläne habe auch ich nicht ganz verwirklichen können. Ich hatte gedacht, mal ein paar Songs zu schreiben, die ich dann mit Instrumenten – quasi als „Solo-Projekt" – aufnehmen wollte. Aber stattdessen habe ich mir erst mal einen ausführlichen Nordsee-Urlaub gegönnt, dann das Privatleben und die Zeit mit Paula, meinen (auch **WISE GUYS**-externen) Freunden und mit meiner Familie genossen, ein bisschen in den Tag hineingelebt, und als ich dann mit dem Songwriting anfing, musste ich feststellen, dass am Ende irgendwie fast „nur" **WISE GUYS**-Lieder dabei rauskamen. Immerhin hatten wir dadurch bei Wiederbeginn unserer Konzerttouren drei neue Songs am Start: „Weil ich ein Kölner bin", „Schlechte Zeiten" und „Das war gut (mach das noch mal)". Weitere neue Titel bauen wir jetzt bis zum Winter nach und nach in unser Programm ein. Ich habe also gelernt, dass ich auch in fünf Monaten Freiraum von der Band einfach nicht so ganz aus meiner Haut konnte. Aber schön war's trotzdem, auch der sommerliche England-Aufenthalt mit Eddi hat einfach Spaß gemacht.

WISE GUYS

voraussichtlich am Samstag, 10. Juli 2004
um 18:00 Uhr
im Westfalenpark

Open-Air in Dortmund

**Tickets ab 24.11.03
unter 0231/95 73 13 69
oder 0231/9 41 09 50**

WISE GUYS

Samstag, 22.Mai 2004 um 18:00 Uhr
Sonntag, 23.Mai 2004 um 17:00 Uhr

**Tickets unter 0221/28 01
Vorverkauf läuft!**

Open-Air im Tanzbrunnen

Das Benefizkonzert am 16.03.2003

2004 erwartet die WISE GUYS genau wie 2002, 2000 und 1998 wieder eine Totalnacht; in ungeraden Jahren müssen andere Konzerte als Benefiz-Event „herhalten". Dieses Jahr war es unser traditionelles Doppelkonzert in der Köln-Klettenberger Johanneskirche. Dessen Erlös – Danke an die Besucher! – kam drei verschiedenen Initiativen zugute. Wie wurden die Spendengelder verwendet? Das erfahrt Ihr in den unten abgedruckten Briefen von diesen Initiativen.

Ärztliche Beratungsstelle Bergisch Land e.V.

Liebe **WISE GUYS**,

Wir haben uns entschieden, die 2.500 Euro für die Einrichtung eines zum damaligen Zeitpunkt neu angemieteten Therapiezimmers für die von uns betreuten Kinder zu verwenden. Wichtig für unsere Arbeit mit Kindern, die von Gewalt betroffen sind, ist, ihnen eine kindgerechte Atmosphäre zur Verfügung zu stellen, in der sie sich zunächst einmal wohl fühlen können. So konnten wir – aufgrund der Spende – bei Ikea schöne Möbel einkaufen: einen Tisch mit Stühlen, einen Teppich, Bilder, Lampen, Blumen, Malmaterialien usw. Weiterhin wurde für die therapeutische Arbeit ein Sandkasten, Bilderbücher und für Entspannungsübungen eine Hängematte angeschafft.

Das Therapiezimmer gefällt den Kindern ausgesprochen gut – und so sagen wir noch einmal besonders in deren Namen „vielen Dank" an die **WISE GUYS** und in unserem Namen: es war ein superschöner Abend!
Vielen Dank nochmal und alles Gute für die Zukunft.

Im Namen des Teams der
Ärztlichen Beratungsstelle Bergisch Land e.V.
Birgit Gaisendrees
Kinder- u. Jugendlichenpsychotherapeutin
Leitung

Auf Achse Treberhilfe e.V.

Liebe **WISE GUYS**,

vielen Dank für die großzügige Spende im Rahmen des Benefizkonzerts am 16.03.2003!

Mit ihrer Spende unterstützen die **WISE GUYS** obdachlose Jugendliche und junge Erwachsene in Köln, die ihren Lebensmittelpunkt auf der Straße oder am Kölner Hauptbahnhof haben. Das Leben auf der Straße zwingt diese jungen Menschen in soziale und materielle Notlagen: Drogenkonsum, Prostitution, Gewalt und gesundheitliche Verwahrlosung gehören zwangsläufig zu ihrem Lebensalltag.

Unser Verein, Auf Achse Treberhilfe e.V., hat das Ziel, diese jungen Menschen zu erreichen, sie zu beraten und ihnen Lebensperspektiven außerhalb der Szene aufzuzeigen.

Die Arbeit beginnt mit der Beratung der Jugendlichen auf der Straße und der Bereitstellung eines Schlafplatzes in unserer Notschlafstelle, einer Übergangseinrichtung für junge obdachlose Menschen. Doch auch die langfristige Betreuung in einer Wohngemeinschaft oder in der eigenen Wohnung sowie die schulische und berufliche Integration obdachloser Jugendlicher ist Teil unserer Arbeit.

Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, jungen Menschen auch in Zukunft Schutz, Hilfe und Unterstützung anbieten zu können.

Dafür nochmals ein herzliches Dankeschön, auch im Namen der von uns betreuten Jugendlichen!

SKM-Zentrum

Liebe **WISE GUYS**,

Aus dem Erlös des Benefizkonzertes am 16. März 2003 der **WISE GUYS** in der Johanneskirche in Klettenberg hat unser SKM-Zentrum mit 4.000,-- Euro eine äußerst großzügige Spende erhalten, für die wir uns hier nochmals herzlich bedanken. Wir möchten im Folgenden darüber berichten, was mit diesem Geld bisher alles auf die Beine gestellt werden konnte und auch weiterhin noch geplant ist.

Das SKM-Zentrum Geisbergstraße ist eine Einrichtung des Sozialdienstes Katholischer Männer e. V. Köln. Wir arbeiten schwerpunktmäßig als Kindertagesstätte für sozial benachteiligte Kinder, Jugendliche und deren Eltern in einem sozialen Brennpunkt in Köln-Klettenberg. Zusätzliche Einzel- und Gruppenangebote im SKM-Zentrum, in erster Linie für die Kinder und Jugendlichen der Siedlung, aber auch für die Eltern und Erwachsenen, runden die Angebotspalette ab. Insbesondere in den Ferien hängt es stark von unseren finanziellen Möglichkeiten, d.h. auch von zusätzlichen Spenden ab, wie attraktiv wir unsere Ferienprogramme und Angebote gestalten können.

Da zur Zeit bekanntlich an allen Ecken und Enden gespart werden muss, was besonders im sozialen Bereich spürbar ist, sind wir in unserer Arbeit immer stärker auf zusätzliche finanzielle Unterstützung von außen angewiesen.

Durch die Spende der **WISE GUYS** konnten wir unsere Ferienprogramme ausweiten und wesentlich attraktiver gestalten und noch zusätzliche kleinere Projekte durchführen.

Insgesamt konnten wir einfach mehr attraktive Angebote und Aktionen durchführen als sonst möglich gewesen wäre.

Hierzu zählen beispielsweise erlebnispädagogische Aktionen, wie z.B. die Aktion „Drei Tage auf dem Bauernhof" für die Kinder- und Jugendlichen des „Teenie-Clubs", die drei Tage

lang das Leben auf dem Bauernhof hautnah miterleben konnten und sich dabei tatkräftig an der Arbeit beteiligten. Dies ist besonders für Stadtkinder, die selten aus ihrem Umfeld herauskommen, eine neue und wichtige Erfahrung.

In den Sommerferien konnten wir – bei dem heißen Wetter besonders angenehm – öfter schwimmen gehen, zum Teil auch in ganze Tages- und Erlebnisaktionen eingebettet.

Weiterhin wurden kleine Projekte durchgeführt, z.B. das Projekt „Tipi-Bau für Kinder, Jugendliche und interessierten Eltern“, wo die Kinder unter fachmännischer Anleitung lernten, in Kleingruppen ein „Natur-Tipi“, d.h. zwei Indianerzelte aus Naturmaterialien und Pflanzen herzustellen, also zu planen und zu bauen, und hierzu auch das Material heranzuschaffen und zu bearbeiten sowie einzupflanzen. Diese Aktion kam besonders gut an und machte allen großen Spaß.

Außerdem wurden verschiedene Ausflüge gemacht, um immer wieder mal aus der Alltagsumgebung herauszukommen und Neues kennen zu lernen.

Ein Beispiel hierfür war unser großer Familientag, ein Sommerferienausflug mit Kindern, Jugendlichen und deren Eltern ins „Bubenheimer Spieleland“, wo ein „Maislabyrinth“ erforscht werden konnte, was für alle eine spannende und aufregende Aktion war. Für das leibliche Wohl aller wurde hierbei auch ein großes Picknick veranstaltet, das alle gemeinsam vorbereitet hatten und das ein großer Erfolg war.

Eine ganz besondere Attraktion wird der neue professionelle Billardtisch für den Jugendbereich sein, den wir – auch von der tollen Spende finanziert – demnächst anschaffen können.
Dies sind nur einige Beispiele, wie die Spende genutzt werden konnte und auch für die Herbstferien ist noch etwas Geld übrig, das für weitere ähnliche Angebote und Aktionen genutzt werden soll.

Alles in allem also ist die Spende der **WISE GUYS** eine große Bereicherung für unsere gesamte Arbeit in diesem Jahr gewesen.

Wir möchten uns dafür nochmals auch im Namen der Eltern und Bewohner der Siedlung herzlich bedanken, auch für die zusätzlichen 50 Freikarten für das Sonntagskonzert am Tanzbrunnen. Sie waren eine tolle Überraschung, das Konzert war ein Mega-Event und alle Besucher sind zufrieden und beflügelt zurückgekommen. Die **WISE GUYS** haben damit noch viele neue Fans dazu gewonnen.

Vielen Dank!!!

Schöne Grüße und weiterhin viel Erfolg wünscht Ihnen

Jean-André Séville
(Leiter des SKM-Zentrums)

Besserwissereien

Besserwissereien

In dieser neuen Rubrik machen wir unserem Namen „WISE GUYS“ (Besserwisser) endlich alle Ehre. Unsere beiden studierten Physiker Marc „dipl. phys.“ Sahr und Clemens „immerhin Sek-2-Physiklehrer“ Tewinkel erklären allen Interessierten und Bastlern, wie man (in friedlicher Absicht) eine Rakete baut.

Reporter Marc Sahr live für CNN

Friedlicher Raketenbau

Es ist wirklich sehr einfach, eine kleine Rakete zu bauen, die ungefähr 30 Meter hoch fliegt, kleine „Nutzlasten“ transportiert, immer wieder „betankt“ und benutzt werden kann und obendrein fast nichts kostet. Nebenbei kann man Einiges über den Raketenantrieb lernen, und nach dem Motto „das schönste zuletzt“ fangen wir deswegen mit ein bisschen Theorie an.

Alle alltäglichen Fortbewegungsarten beruhen darauf, sich von etwas Anderem abzustoßen. Der Ruderer drückt mit dem Ruder gegen das Wasser und schiebt dadurch das Boot nach vorne. Die Luftschraube schraubt sich durch die Luft, und selbst beim Autofahren oder Gehen drücken wir uns vom Asphalt ab. Das erscheint uns so selbstverständlich, dass einem die besondere Situation einer Rakete im Weltraum erst auf den zweiten Blick klar wird: Es ist nichts da, vom dem man sich abdrücken könnte: Kein Asphalt, kein Wasser und auch keine Luft. Wie ein Fußgänger auf einer rutschigen, spiegelglatten Eisfläche kann sie durch keine Bewegung (Räder, Propeller, Arme, Beine) irgendwie voran kommen.

Die Rakete muss deswegen das, wovon sie sich abdrückt, mit sich führen. Das kann auch dem winterlichen Spaziergänger helfen: Hat der einen schweren Rucksack dabei, kann er

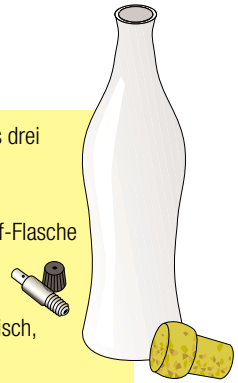
Eddi im Kampfanzug bei seinem Junggesellenabschied im Kölner Grüngürtel: Feuchter, aber geglückter Start.

den von sich wegstoßen und wird dabei durch den Rückstoß selbst in die Gegenrichtung geschoben. Wer das nicht glaubt, soll es ausprobieren oder auf Sir Isaac Newton vertrauen, der das mit den Worten „actio gleich reactio“ in seinem dritten Gesetz beschrieben hat. Die Sache funktioniert umso besser, je schwerer der Rucksack ist und je schneller man ihn wegstößt. Tatsächlich sind das die einzigen Dinge, auf die es ankommt: Gewicht und Geschwindigkeit des weggeworfenen Materials. Insbesondere ist es völlig egal, um was genau es sich handelt oder ob das Zeug z.B. brennt. Dass man eine Rakete für gewöhnlich mit Feuer und Rauch in Verbindung bringt, liegt nur daran, dass das Verbrennen von Treibstoff eine große Hitze liefert und diese Hitze wiederum dafür sorgt, dass die Verbrennungsgase SCHNELL ausgestoßen werden. Bei unserer Rakete wird nichts verbrannt. Stattdessen sorgt Pressluft dafür, dass Wasser ausgestoßen wird.

Im nächsten Heft:

Welche seltsamen Sportarten gibt es noch?

Der Bauplan



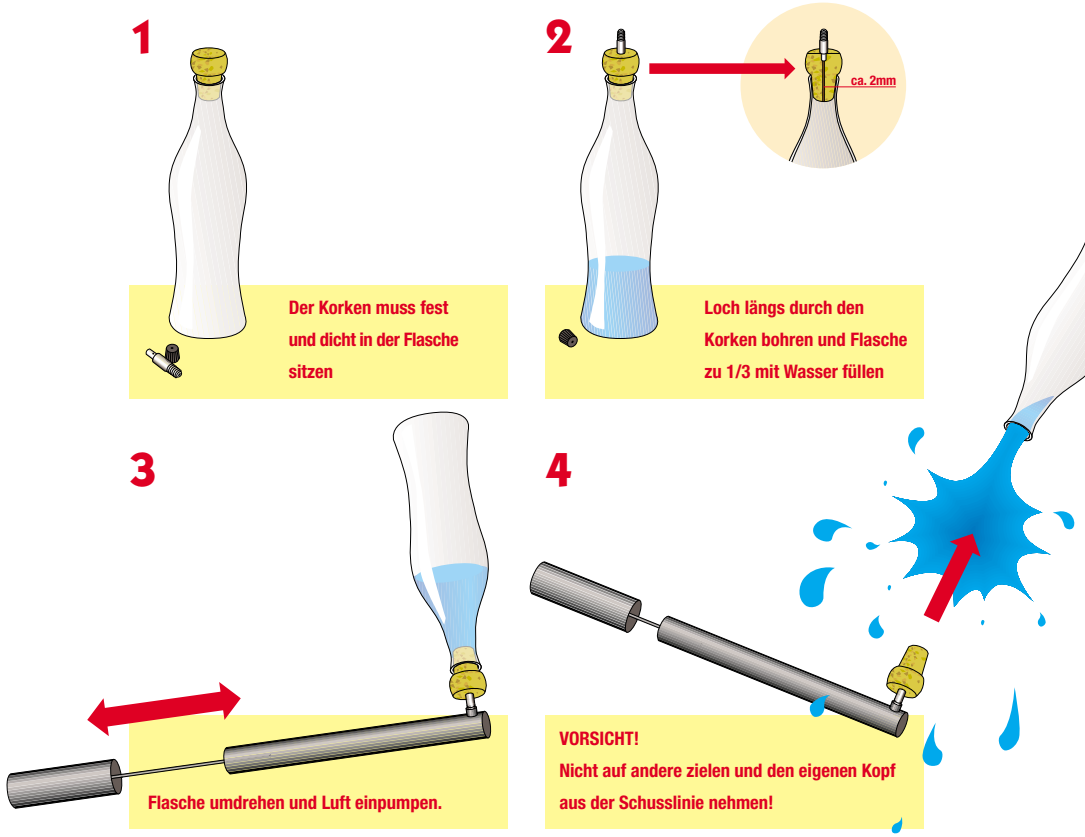
Unsere Rakete besteht aus drei ganz alltäglichen Teilen:

- einer 1,5 Liter Kunststoff-Flasche
- einem Sektkorken
- einem Fahrradventil (Blitzventil, nicht französisch, kein Autoventil)

Je nach Größe muss man den Korken evtl. etwas verkleinern, so dass er gerade eben mit viel Kraft in die Flasche gedrückt werden kann. Mit grobem Schleifpapier kann man ihn gut entsprechend formen. Wichtig: Der Korken muss nicht nur fest, sondern auch dicht in der Flasche sitzen, also keine Kanten hineinschleifen!

Als nächstes bohrt man ein kleines Loch längs durch den Korken hindurch. Das Loch muss so klein sein, dass das Fahrradventil mit etwas Kraft mit der Auslassöffnung hineingesteckt werden kann (ca. 2mm Bohrer je nach Ventil). Mit einer normalen Luftpumpe kann man nun Luft in die Flasche hineinpumpen und einen Überdruck erzeugen.

Die Flasche wird nun zu etwa einem Drittel mit Wasser gefüllt und der Korken aufgesetzt. Dann dreht man die Flasche mit dem Korken nach unten, setzt eine Luftpumpe an und pumpt Luft in die Flasche, während man die ganze Anordnung nur an dem aus der Flasche ragenden Stück des Korkens festhält. Irgendwann wird der Druck in der Flasche so groß, dass sie sich vom Korken löst und hochfliegt. AUFPASSEN: Nicht auf andere zielen und den eigenen Kopf aus der Schusslinie nehmen!

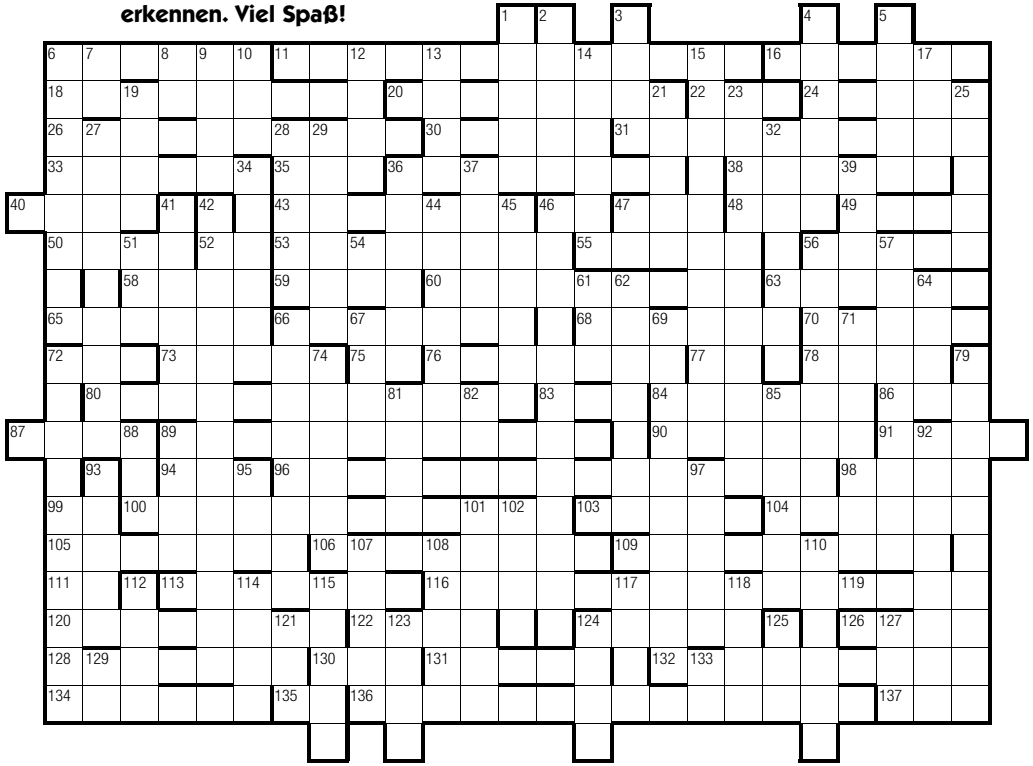


Die neue Homepage

In Kürze wird die neue **WISE GUYS** - Homepage an den Start gehen. Das Layout wurde komplett überarbeitet. Die Seite besteht jetzt nicht mehr aus mehreren Frames, alle Buttons und Menüpunkte wurden neu gestaltet, viele neue Fotos wurden eingebaut und die Navigation insgesamt (hoffentlich) vereinfacht. Ferenc hat in und nach der Pause viel Arbeit ins neue Layout und die graphischen Details investiert. Clemens wird bald mit allen nötigen Änderungen an den Skripten für die dynamischen Seiten fertig sein. Ende November wird die Sache spätestens ins Netz gestellt. Die Adresse bleibt natürlich gleich: www.wiseguys.de

Das WISE GUYS Kreuzworträtsel

Dieses Mal ist das Rätsel ein Gemeinschaftsprojekt von Eddi, Sari und Clemens. Wer welche Frage gestellt hat, könnt ihr am jeweiligen Namenskürzel erkennen. Viel Spaß!



SENKRECHT:

1. Unser Landeskennzeichen + (103 waagerecht – 8 senkrecht) (C) **2.** ... der (bayrische) Lenz ist da! (C) **3.** Wurde früher für Fenster gebraucht (C) **4.** Wenn was nicht mehr funktioniert (C) **5.** 7 Jahre dort behandelt ein schöner Film (C) **6.** Keine Schönheitskönigin eines seltsamen Landes, sondern Kurzform einer Nachricht über das Scheitern (C) **7.** 100 Quadratmeter (C) **8.** ...verzichtbar (C) **9.** „Guck mal" biblisch angehaucht ohne e (C) **10.** Zog nach dem Elchtest in die A-Klasse ein (C) **12.** Wenn's beim Briten tropft (C) **13.** Des Doofen dicker Partner **14.** Ritzeratze voller Tücke in die Brücke (C) **15.** Der Obermotz beim Gebäude Errichten (C) **17.** WISE GUYS' Büroperle (C) **19.** Bundesstaat und Fluss in den USA (C) **21.** Gesanglich den Tenören und Sopranen vorbehalten (C) **23.** Eddis Produkt bei den WISE GUYS (C) **25.** Liegt zwischen Köln und 57 senkrecht. Wirklich ein verdammt großer Teich (C) **27.** ...sagt der Franzose und hebt die Schultern (C) **28.** Unvorstellbar, dass diese Schönheit mit dem kleinen Skywalker was anfängt (C) **29.** Macht uns mobil, bei Arbeit, Sport und Spiel! **32.** Bei Sachen, die so sind, weiß man genau von wann sie sind (C) **34.** Wenn man reinfährt, wird's dunkel, wenn man rauskommt, wird's hell (C) **36.** So einer würde Daniel zwangsweise 10 Stunden mit PUR beschallen (C) **37.** Pumbas Kollege (C) **39.** Total so sangen die WISE GUYS vor Jahren (C) **41.** Das ist das Rheinland für mich, auch wenn das heute ein bisschen altmodisch klingt (C) **42.** Tatort des Königs der Straße (C) **44.** Was betrachten Sie denn gerade? (C) **45.** Sprachlich heute nur noch zum Abdichten von Beziehungen verwandt (C) **46.** ...versteht man Konflikte, bei denen sich beide Seiten nicht ... lassen wollen (E) **47** So oft braucht man den Durchmesser, um einmal um den Kreis herum zu kommen (C) **51.** Unser knuddeliger Produzent (C) **54.** Was in diesem geschieht ist rasch vorbei (C) **56.** Wenn es genau diese Frage schon mal gegeben hätte, dann wäre das hier... (C) **57.** Die Transaktionsnummern, die man heute beim Onlinebanking so braucht, die hat einfach jeder?? Der bekannteste Stadtteil der Welt (C) **61.** Steht vor bebendem Zentrum.(C) **62.** Imitiert der Sari bei „When I'm 64" (C) **64.** Den kann man treffen, oder jemandem darauf gehen.(C) **66.** Straßendecken-Plattenfirma.(C) **67.** Feinstes Geröll.(C) **69.** Geht es kaputt, wird man zeitlos.(C) **71.** Fast ein Paradoxon. Moderne Form der Schank-Maid (C) **72.** Noch dringender als dringender (C) **74.** Muss in einer Gruppe nicht notwendigerweise Bass singen (C) **79.** Macht einen Totschlag zum Mord (C) **81.** Wenn Briten weinen (C) **82.** In Köln ist es der Schramma (C) **85.** Berliner Stadtteil (C) **88.** Die alte Tante bekam durch Dr. Kelly dicke Kratzer (C) **89.** So scheint der Mond im Gruselfilm (C) **92.** Was gutes Papier ist und Bäume nicht sein können.(C) **93** So erklingt die Stimme unseres Basses (C) **95.** Lankas Vorname (C) **97.** Lohel Fisch mit Leis (S) **101.** Wer das kann, kann auch arbeiten (C) **102.** Diese Frau steckt in Mailservern (C) **107.** Da wo dein Herzblut fließt (C) **108.** Wer solchen Handschuh wirft, nimmt ein Duell in Kauf (C) **110.** Fast komplett ein Krisenherd der Erde (C) **112.** So werden in Amerika Traumfrauen eingestuft (E) **114.** Unix-Befehl zum ...ialisieren (C) **115.** Solch Apfelsaft kann solche Stimmung heben (C) **117.** ... und arbeite! (C) **118.** Hauptmann: „Vernimm stumpfnäsiger Flachhirnkannibale, dass ich voll Stolz mit diesem Vorsprung prahle. Denn zu erkennen ist an solcher Form der Mann von Denkvermögen!" (C) **121.** Kann die Leitzinsen auch irgendwann wieder erhöhen (C) **123.** A: „Wie komme ich bitte zur Oper?" B: „... ... ...!" (C) **124.** Sie wollen dieses Rätsel in 12 Minuten lösen? Das schaffen Sie wohl ... (C) **125.** Ach wie gerne führe ich im nächsten Winter!!! Aber wohin mit den Kindern? (C) **127.** Uropas Uropa (C) **129.** Ein Brief für den Gast trägt dieses Kürzel (C) **133.** So geht's vom Handy in's Notebook, wenn man kein Bluetooth hat und kein Kabel will (C)

WAAGERECHT:

6. Sind mit Speck zu fangen. Hat man auch gerne ausreichend in der Tasche (C) **11.** Wurde Eddi einst gefragt. Er entschied sich für letzteres und gewann ersteres (C) **16.** Dieses Team schreibt Konzertberichte, dreht Videoclips und schreibt sogar für dieses Magazin (S) **18.** Solche Texte schreibt Dän ganz gerne (z.B. „Kaiser Franz") (S) **20.** Stadt in 46 waagerecht, mit einem – gewissermaßen – „vollmundigen" Namen (S) **22.** Darüber kreisen tausend wilde Geier (S) **24.** Italienischer Männername (S) **26.** Darin befindet sich umgangssprachlich alles, was man so nach sich zieht (S) **30.** Um die (gute oder schlechte) geht es in unserem Lied „Tut mir leid" (S) **31.** Zustand geistiger Umnachtung bei Konzertfahrten (C) **33.** Solche Gewässer sind nicht tief, solche Lieder meist nicht sehr tiefsinnig (S) **35.** Das kommt davon, wenn man die Allgemeine Ortskrankenkasse durch den AküFi-Wolf jagt (S) **36.** Bunte Vögel, die – vor allem wenn sie Wellen haben – gerne als Haustiere gehalten werden (S) **38.** Läßt sich z.B. aus einer PET-Flasche, einem Korken und einem Fahradventil bauen (s. S. 27 ff.) (S) **40.** Nietzsche wusste zu berichten, dass Zarathustra dieses sprach (S) **43.** Ohne diese klängen unsere Lieder allzeit gleich laut (S) **46.** Dieses europäische Inselreich ist in jeder Dokumentation zu finden; allerdings nur abgekürzt und rückwärts (S) **47.** Griechischer Buchstabe, der aussieht, wie ein halbierter Kreis (S) **48.** Größte Amerikanische Telefongesellschaft. Uns fehlt hier allerdings ein „&" (S) **49.** Solch eine Vorstellung ist besonders festlich (S) **50.** Veraltete Druckeinheit. Mit „T" davor klingt's halbwegs wie aus dem Martinshorn (S) **52.** Vorwärts: „an" und Rückwärts: „Nein"; das würde zumindest Mark Britton sagen (S) **53.** Erster Teil: Ein Erdtrabant. Zweiter Teil: Kürzlich verstorbener Ex-Diktator von Uganda. Zusammen: etwas Verbindendes (S) **55.** So gehen, heißt wie auf solchen gehen (E) **56.** Ehrlich gesagt, sind sie unser eigentliches Zielpublikum ...wenigstens bei „Chocolate Chip Cookies" (E) **58.** Wo Mozart schon kugelte, werden das die WISE GUYS im 21. Jahrhundert auch können (E) **59.** Stiftetasche oder elektronischer Reiseveranstalter? (E) **60.** ... führt anscheinend an unserem Büro vorbei – das steht so allerdings nicht in der Bibel (E) **63.** Kein Staat mit 55 waagerecht, sondern: Wer hier wohnt, hat Grund zur Sorge bei Flutwellen (E) **65.** Wie junge ... sprangen die WISE GUYS bei „Ruf doch mal an" über die Bühne, schrieb der exaltierte Konzertkritiker (E) **66.** Unser Durchschnittszuhörer – als wir noch Straßenmusik machten (E) **68.** Im Orchester geben sie den Takt an, in der Schule leider auch (E) **70.** Ein... ist das, was die Gallier gern mit den Lagern der 84 waagerecht tun, wenigstens am Ende der Geschichte (E) **72.** Eine kleine silberne Scheibe enthält den ganzen Tanzbrunnen (E) **73.** Trug die ganze Welt auf seinen Schultern, heute beschreibt er sie immerhin noch grafisch (E) **75.** Affenschaukel oder abgekürztes Altes Testament (E) **76.** Am 13. November fahr'n wir zu Erich, denn der wohnt in ...! (E) **77.** Markenzeichen, das sich in guter Atmo wiederfindet (E) **78.** Nachname von 126 waagerecht (C) **80.** Wenn Streitkräfte dazwischengehen – oder wenn Vermittler Streite schlichten (E) **83.** Beobachtungen eines DB-Kunden: Dieses Tier steht oft ziemlich dumm 'rum (E) **84.** Die spinnen, die ... – findet jedenfalls Obelix (E) **86.** So grüßte der 84 waagerecht (C) **87.** Was bliebe von der Liebe, wenn man ihr das End' abhiebe? (E) **89.** Irgendwo im Sauerland, unweit von Unna, schrieb dieser Ort 1995 Geschichte – jedenfalls aus Sicht der WISE GUYS – weil dort unser erstes Konzert außerhalb von Köln stattfand (E) **90.** Hat nun Kalifornien erobert **91.** „Dieses" auf englisch (C) **94.** Roboter-Stotterbremse (C) **96.** Die Gesamtheit aller Angestellten und sonstigen Helfer (C) **98.** War mal der Inbegriff des Unspaltbaren (C) **99.** Zuerst fordert Ferenc „Standby", dann gibt's ein ... (C) **100.** Produkt unserer Tanztherapeuten (C) **103.** Wenn die Queen „not amused" ist, hat man auf Deutsch wohl ihren ... geweckt (C) **104.** Dem hat man von Hand Farbe gegeben (C) **105.** Aus dem hässlichen wurde ein stolzer Schwan (C) **106.** Dreht sich zwischen Gummi und Achse (C) **109.** Der Zustand des „sich etwas verkneifen" (C) **111.** 52 waagerecht von hinten (C) **113.** Durfte uns als Regisseur so richtig durch die Mangel drehen (C) **116.** Mehdorns Verwirrspiele für den Kunden (C) **120.** Wird stets vor Frauenkirche genannt (C) **122.** Das Gegenteil von Lärm (C) **124.** A: „Du schwarz!" B: „Ich weiß! Ich bin aus ...!" (C) **126.** Vorname von 78 waagerecht (C „hihi") **128.** Wollen wir früher oder später auch konzertant erobern, oooodr? (C) **130.** Die erste im Dreiertrupp mit Kasimir (C) **131.** Jede Konzertabsage wegen Krankheit ist besonders für den Kranken ein ... (C) **132.** Tanz- und Bagger-Arena. War nie mein Ding. (C) **134.** 41 senkrecht von Tonika und Dominante (C) **135.** To ... or not to ...? fragt der Engländer (C) **136.** Unser Trip in die USA und Kanada letztes Jahr war auch eine solche (C) **137.** Sag niemals... (C)

Impressum

Herausgeber: Entchen-Records GbR
Redaktionelle Mitarbeit an dieser Ausgabe:
Clemens, Dän, Eddi, Sari, Ferenc, Anette Dewitz,
Ärztliche Beratungsstelle Bergisch Land e.V.,
Auf Achse Treberhilfe e.V., SKM-Zentrum
Layout: ART Studio GmbH
Produktion: Moeker Merkur Druck GmbH
Versand/Verteilung: Ludwig GmbH
Auflage: 28.000 Exemplare. Kostenlose Verteilung an alle, die in unserer Adresskartei aufgenommen sind. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Änderungen vorbehalten. Alle Nutzungsrechte bei **WISE GUYS** GbR.

Das **WISE GUYS** Magazin mit unseren Konzertterminen schicken wir KOSTENLOS an alle Interessenten. Wer in unseren Adressenverteiler aufgenommen werden möchte oder jemanden kennt, der die Infos beziehen will, schickt die entsprechende Postanschrift einfach an unser Büro.

Noch einmal unsere Anschrift:
WISE GUYS Büro
Gottesweg 151
50939 Köln
Das Magazin kann auch per E-Mail bestellt werden: buero@wiseguys.de
Auch Faxen ist möglich: 0221 / 941 49 90